

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 48 (1992)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Ott, Heiner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Lieber Jan Milič Lochman!

Zu Deinem 70. Geburtstag widmet Dir die Basler Theologische Fakultät, der Du nun so manches Jahr als angesehener Lehrer angehört hast, dieses Buch über das Gebet des Herrn. Wir tun dies in dankbarer Würdigung Deiner grossen Verdienste und der Leidenschaft, mit der Du, orientiert an diesem zentralen Gebet, am Beten überhaupt und am Leben christlicher Frömmigkeit, jahraus jahrein Deine wichtige Aufgabe als Lehrer der christlichen Theologie erfüllt hast.

Als wir den Entschluss fassten, Dir diese Blätter zum gleichen Thema zu überreichen, stieg mir die Erinnerung daran auf, wie Dein und mein theologischer Lehrer Karl Barth gelegentlich die sog. Leidener Synopse pries, jenes Dogmatikbuch reformierter Orthodoxie, weil sie doch das gemeinsame Werk einer einzigen, einmütigen theologischen Fakultät gewesen sei. Wo sei denn heute solches noch möglich! Die bescheidenen Versuche, die wir Dir hier überreichen, sind damit gewiss nicht zu vergleichen. Zu unterschiedlich sind unsere Wege, die wir, jeder in seinem Fach, gegangen sind. Wenn auch wohl, nicht alles, was wir zu diesem wichtigen Thema gedacht und geschrieben haben, bei Dir auf völlige Zustimmung stossen wird, so wirst du doch sicher, im Sinne Deiner denkwürdigen ersten Rektoratsrede über «Wahrheitsliebe und Toleranz», uns Deine Toleranz gewähren und Dich in der Wahrheitsliebe mit uns eins wissen, und wirst dabei vielleicht auch eine Gemeinsamkeit der Intention entdecken – denn dieses Gebet bindet ja unsere Intentionen zusammen, so verschieden wir Theologen, wir Christen sonst auch sind.

Du hast in den Jahren Deiner aktiven Lehrtätigkeit in Basel Ehre eingelegt nicht nur für die Theologische Fakultät, sondern für die Sache der Theologie überhaupt. Durch Deine vielseitige Tätigkeit, Deine Reden und Vorträge in kirchlichen und ausserkirchlichen Kreisen – vor allem auch in den Jahren 1981–1983, in denen Du als Theologe an der Spitze der Basler Universität standest – hast Du viel getan und erreicht, um Menschen das Verständnis für die christliche Botschaft wieder zu öffnen oder sie darin zu stärken. Und immer war dabei Dein besonderes Engagement spürbar, aus dem Du lebstest: der Geist der weltweiten Ökumene und der Geist Deiner eigenen böhmischen Herkunft und Tradition!

Wir wünschen Dir, dass es Dir auch in Zukunft noch lange gegeben sei, für Gottes Reich und Wort zu wirken – in Deiner neuen Heimat, der Schweiz, wie jetzt auch wieder in Deiner alten Heimat, der CSFR, oder wo immer Dich Deine Wege hinführen werden.

*Im Namen der Theologischen Fakultät Basel grüsst Dich
Dein langjähriger Fachkollege in Systematischer Theologie*

Heiner Ott